

# Droht die "Rohstoff-Rezession"?

23.01.2008 | [Marius Steininger](#)

An den weltweiten Aktienmärkten könnte die Stimmung derzeit kaum schlechter sein: Seit etwa zwei Wochen lässt die anhaltende Sorge vor eine Rezession der US-Wirtschaft die Kurse vor allem in "Übersee" mit schöner Regelmäßigkeit "einbrechen". Die Notierungen vieler Rohstoffe hielten sich im Vergleich dazu zunächst erstaunlich gut, vor allem wenn man die klare Korrelation beider Markt-Segmente in der jüngeren Vergangenheit berücksichtigt. In der letzten Woche jedoch gerieten auch die Kurse der meisten "Naturschätze" mit "unter die Räder". Nur ein "Ausrutscher" oder schlittern wir geradewegs in eine ausgemachte "Rohstoff-Rezession"?

## Kaum Auswirkungen auf den "Energie-Hunger"

Selbst wenn es in Amerika tatsächlich im einen oder anderen Quartal zu einem rückläufigen Wirtschaftswachstum kommen sollte, erachten wir die Auswirkungen zumindest auf den Energie-Sektor für gering. Zum einen werden die US-Bürger ihre schweren und "Sprit fressenden" Geländewagen sicherlich nicht stehen lassen, nur weil die Konjunktur lahmt. Abgesehen davon "spielt die Musik" in Sachen Energie-Verbrauch ohnehin eher in Asien. Und bisher ergeben sich keine Anzeichen, dass sich das Wirtschaftswachstum in China oder Indien nennenswert abschwächt. Zugegeben: Eine konjunkturelle "Delle" ist natürlich auch in diesen Ländern nicht auszuschließen. Kommt es dazu, könnte die Nachfrage nach Öl ein wenig abflachen und die Notierungen noch ein Stückchen weiter "gen Süden" treiben. Wenn überhaupt dürfte es sich dabei um ein vorübergehendes Phänomen handeln. Global betrachtet wird der Öl-Verbrauch in den kommenden Jahren tendenziell weiter steigen. Und da die Vorkommen nun einmal bekanntlich endlich sind, sollte dies auch für die Preise gelten. Kurse um 50 US-Dollar gehören nach unserer Einschätzung definitiv der Vergangenheit an!

## Gegessen wird immer

Auch auf die Nachfrage nach "Soft Commodities" wird eine mögliche Rezession kaum Auswirkungen haben. Gegessen wird schließlich immer. Dass der Bedarf an Lebensmitteln längerfristig zunimmt, steht allein schon auf Grund der wachsenden Welt-Bevölkerung außer Frage. Allerdings kann dieser Prozess durch modernere Anbau-Methoden und besseres Saatgut wenigstens teilweise kompensiert werden. Entscheidende Bedeutung für die Preis-Entwicklung bei den Agrargütern dürfte daher auch weiterhin dem Thema "Ernteausfälle" zukommen. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels ist mit solchen künftig verstärkt zu rechnen, was aber nicht heißt, dass es in einigen Bereichen zu Rekordernten kommt. Als "Buy-and-hold-Investment" eignet sich das Segment ohnehin nicht wirklich. Aktive Trader hingegen, die das Geschehen permanent verfolgen, werden auch künftig mit Engagements in "Soft Commodities" gutes Geld verdienen können - egal ob auf der "langen" oder "kurzen" Seite.

## Metalle teilweise als "Leidtragende"

Unsere "bullische" Haltung insbesondere in Bezug auf Gold ist hinlänglich bekannt. Und auch den anderen Edelmetallen trauen wir weiterhin Kurs-Steigerungen zu. Weniger optimistisch sind wir da schon für die Basis-Metalle. Dieser Bereich wäre im Fall einer Rezession am unmittelbarsten betroffen, weil Kupfer & Co nun einmal fast ausschließlich in der Industrie Verwendung finden. Beschränken sich die Nachfrage-Rückgänge allein auf die USA, ist dies sicherlich zu verkraften. Nimmt die "Konjunktur-Lokomotive" jedoch weltweit "Fahrt weg", sind empfindliche Kurs-Rücksetzer vorprogrammiert, zumal der Output in den kommenden Jahren zunehmen sollte. Besonders kritisch sehen wir Nickel und Zink. Mittlerweile zeichnet es sich immer mehr ab, dass der Stahl-Zyklus seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Doch das ist eine andere "Baustelle", der wir uns in einer der nächsten Wochen ausführlich widmen wollen.

## "Super-Hausse" noch längst nicht zu Ende

Auf Sicht von mehreren Jahren allerdings könnten sich allerdings auch bei den Industrie-Metallen noch einmal gute Möglichkeiten für Long-Engagements ergeben. Denn eins ist klar: Am Ende ist die "Super-Hausse" bei Rohstoffen noch lange nicht. Schlimmstenfalls wird sie in Teilbereichen eine

Unterbrechung erfahren. Bis Indien und China einen ähnlichen Industrialisierungsgrad wie wir aufweisen, dauert es nämlich bestimmt noch etliche Jahre. Und erst dann dürfte der "Bullenmarkt" bei den "Schätzen von Mutter Natur" endgültig vorbei sein.

© Ihre Rohstoff-Express-Redaktion  
Derivate Magazin  
([www.derivate-online.de](http://www.derivate-online.de))

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](http://Rohstoff-Welt.de)  
Die URL für diesen Artikel lautet:  
<https://www.rohstoff-welt.de/news/4682--Droht-die-Rohstoff-Rezession.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).